



Trost in Tränen

"Wie kommt's, daß du so traurig bist"

Franz Schubert, 1797 - 1828
D 120 (Text: Johann Wolfgang von Goethe)

Etwas geschwind

1. Wie kommt's, daß du so trau - rig bist, da al - les froh er -

Etwas geschwind

f *fp* *fp*

5

scheint? Man sieht dir's an den Au - gen an, ge - wiß, du hast ge - weint. "Und

10

hab' ich ein - se und Trä - nen flie - ßen

p

musicalion
klicken für mehr

15

gar so süß, er - leich - tern mir das Herz, und Trä - nen flie - ßen gar so süß, er -

20

leich - tern mir das Herz, er - leich - tern mir das Herz".

pp

25

2 Die fro - hen Freun - de la - den dich, o komm an uns' - re Brust! Und
 3 So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges Blut. In
 4 Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer Pracht, und

fp

29

was du auch ver - lo - ren hast, ver - trau - e den Ver - lust. "Ihr
 dei - nen Jah - ren hat man Kraft und zum Er - wer - ben Mut. "Ach
 mit Ent - zük - ken blickt man auf in je - der hei - tern Nacht. "Und

33

lärm und rauscht und
 nein, er - wer - br
 mit Ent - zük - k

musicalion
 klicken für mehr

Ach nein, ver - lo - ren
 Es weilt so hoch, es
 Ver - wei - nen laß die

p

38

hab' ich's nicht, so sehr es mir auch fehlt, ach nein, ver - lo - ren hab' ich's nicht, so
 blink so schön, wie dro - ben je - ner Stern, es weilt so hoch, es blinkt so schön, wie
 Näch - te mich, so lang ich wei - nen mag, ver - wei - nen laß die Näch - te mich, so

43

sehr es mir auch fehlt, so sehr es mir auch fehlt.
 dro - ben je - ner Stern, wie dro - ben je - ner Stern.
 lang ich wei - nen mag, so - lang ich wei - nen mag.

pp

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Trost in Tränen \("Wie kommt's, daß du so traurig bist"\)](#)

Komponist: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht bis mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Alt+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Alt(1),Klavier = Kl(1)

Vier Strophen, Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe.